

# Auf dem Jakobsweg von Schweinfurt nach Rothenburg ob der Tauber2013

Bericht von Konstantin!

## Tag 1 Burgsinn - Geldersheim:

Am Dienstag, 20.8. ging mein Papa und ich Pilgern, wir fuhren mit dem Zug nach Schweinfurt, dort liefen wir zur St. Michael Kirche und holen uns unseren ersten Pilgerstempel für dieses Jahr ab. Danach liefen wir nach Geldersheim, wo unser Pilgern im letzten Jahr geendet hatte. In Geldersheim besuchten wir noch die St. Nikolaus Kirche und wollten einen Stempel, aber dort gab es leider keinen, so haben wir uns einen im Altenheim gegenüber geholt...Dann übernachteten wir bei Oma und Opa, was schon ganz cool so als Pilger bei Ihnen zu schlafen.

## Tag 2 Geldersheim - Binsbach:

Nach einem ausgiebigem Frühstück pilgerten wir langsam los Richtung Binsbach unserem heutigen Tagesziel. In der Kirche in Egenhausen holten wir uns unseren ersten Stempel ab und weiter ging es nach Eckartshausen und Stettbach. Hier wurden wir von einem älteren Ehepaar angesprochen und bekamen Getränke und wurden sogar zum Mittagessen eingeladen. Nach einem ausgiebigem Pläuschchen liefen wir weiter bis nach Schraudenbach, hier machten wir erst einmal Mittagspause. Sogar ein LKW Fahrer hat angehalten um sich mit uns zu unterhalten, bevor es weiter ging nach Gänheim und dann endlich war auch Binsbach in Sicht. In der Pilgerherberge dort, war sogar schon eine Pilgerin! Mit ihr kochten wir dann gemeinsam Spaghetti und Tomatensauce, es war ein sehr schöner Abend mit ihr.

## Tag 3 Binsbach - Würzburg:

Wir stiegen zeitig auf, da wir bis Würzburg eine längere Etappe vor uns hatten und wir lieber morgens laufen wollten, wenn es noch nicht so heiß sein sollte. Wir liefen über Flurwege bis in den Gramschatzerwald und weiter bis nach Güntersleben. Nach einer Stärkung ging es weiter über Oberdürrbach und Unterdürrbach auf die Steinburg bei Würzburg. Wir konnten Würzburg sehen, ein fantastischer Blick auf die ganze Stadt genossen wir von dort oben. Wir mussten aber noch weiter laufen bis zur Schottenangerkirche, die früher einmal die Jakobuskirche war um uns dort unseren Stempel abzuholen. Weiter über die alte Mainbrücke zum Dom in dem wir uns auch einen Stempel für unseren Pilgerausweis holten. Jetzt sind wir zu einer Privatunterkunft gelaufen, eine andere Pilgerin hatte uns angeboten, dass wir bei ihr schlafen konnten. Sie hatte den Wohnungsschlüssel für uns gut versteckt. Als Überraschung hatte sie für uns schon Bolognesesauce gekocht und wir mussten nur noch unsere Nudeln abkochen bis sie von der Arbeit kam. Wir unterhielten uns lange übers Pilgern und alles Mögliche, bis wir schließlich viel zu spät ins Bett fielen.

#### **Tag 4 Würzburg - Gaukönigshofen:**

Nach einer kurzen Nacht, fiel uns der Weg aus der Stadt heraus schwer, es dauerte über eine Stunde bis wir wieder dem Stadtrubel entkommen waren. Am Radweg ging es am Main entlang über Randersacker, Eibelstadt und Sommershausen über den Main nach Ochsenfurt. Von dort gingen wir auf einer alten Eisenbahnlinie, die sogenannte Gaubahntrasse bis nach Gaukönigshofen in die Pilgerherberge. Dort machten wir erst einmal das tägliche Ritual, Duschen, Wäsche und Ausruhen. In der schönen Kirche holten wir uns einen Stempel und machten einen kleinen Spaziergang durch das Dorf, bevor wir zum Abendessen gingen. zurück in der Herberge schrieben wir noch in das dortige Gästebuch und gingen auch zeitig schlafen, denn uns fehlte noch viel Schlaf vom Vortag...

#### **Tag 5 Gaukönigshofen - Uffenheim:**

Ausgeschlafen gingen wir zum Frühstück in das dortige Hotel, die ein Pilgerfrühstück anbieten. Dann liefen wir los über Rittershausen, Osthausen bis nach Hemmersheim über eine sehr schöne Landschaft. Hier machten wir erst einmal ausgiebig Pause, wir fanden eine Bäckerei und konnten uns unsere Brotzeit direkt in der Backstube aussuchen, das war richtig cool. Danach pilgerten wir weiter Richtung Uffenheim, dort fanden wir kurz vorher eine Jakobshütte, mit Rastmöglichkeiten für Pilger, denn Bänke sind unterwegs kaum zu finden. Das war richtig Spitze hier. Weiter bis nach Uffenheim und dort fanden wir auch gleich unser Quartier. nach dem Duschen machten wir eine Stadtbesichtigung bevor wir zum Abendessen gingen. Heute gab es leckere Sachen zum Abendessen, ich hatte Schnitzel und mein Papa eine Schaufele! Noch ein kurzer Abendspaziergang und ab aufs Zimmer, denn am Abend ist man als Pilger eigentlich immer ziemlich müde. In der Nacht hat es dann angefangen zu Regnen.

### **Tag 6: Uffenheim - Rothenburg:**

Nach einem sehr guten Frühstück machten wir uns Pilgerfertig, wir hatten sogar schon unsere Regensachen an, da es leicht regnete. In einer Eingebung haben wir sogar unsere Regenponchos angezogen und das war gut so, denn kaum aus der Stadt heraus, fing es richtig heftig an zu Regnen. Und es regnete den ganzen Tag bis Rothenburg, wir liefen über Custenloher bis Habelsee, wo wir unsere erste Pause machten, da wir vorher keine trockene Möglichkeit gefunden hatten, da waren wir schon über drei Stunden unterwegs. Weiter ging es nochmals für längere Zeit bis nach Steinsfeld um nochmal eine Pause zu machen. Im Regen weiter bis kurz vor Rothenburg, dann macht der Weg einen Knick in einen Wald und die Wegführung brachte uns bis vor einen Bach, ich denke normalerweise ist es ein Bächchen, aber durch den Regen, mussten wir da durch und irgendwie haben wir es auch geschafft, allerdings führte uns diese Wegführung nach Steinbach und nicht nach Rothenburg, also von dort in die andere Richtung laufen, das machte uns eine Umweg von mindestens 4 km aus, und das bei 27 "normalen" Kilometer und alles im Regen und die letzte Stunde sogar richtig, heftiger Starkregen, aber nun standen wir in Rothenburg! Vor der Jakobuskirche machten wir an der Jakobusstatue Bilder und holten uns unseren Stempel ab und gingen erst einmal zur Unterkunft, die gleich in der Nähe der Kirche war. Hier duschten wir uns und konnten glücklicherweise in einem Trocknungsraum unser klitschnassen Sachen trocken. Auf zur Stadtbesichtigung im nur noch Nieselregen, auf den Marktplatz, zum Weihnachtsgeschäft Käthe Wohlfart und viele anderes Sachen. Zum Abschluss haben wir noch ein Kleinigkeit gegessen, denn nach wenig Pausen und viel Regen waren wir geschafft.

### **Tag 7: Rothenburg - Burgsinn:**

Nach einem fantastischem Frühstück machten wir uns fertig und gingen in die schöne Jakobuskirche und besichtigten diese ausgiebig, kauften Postkarten und haben diese natürlich auch gleich geschrieben. Wir wurden von Belgiern als Fotomotiv genommen, weil wir richtige pilger waren und trafen auch noch drei Pilgerinnen mit denen wir uns unterhielten. Auf dem Marktplatz gab es dann für mich eine große Überraschung meine Mutter und mein Bruder Kilian waren da um uns mit abzuholen. Sie sind extra morgens mit dem Zug hergefahren, da habe ich mich riesig gefreut. Mein Papa hat mir davon nichts erzählt oder verraten, diese Überraschung ist geglückt. Gemeinsam streiften wir durch Rothenburg, besuchten das Kriminalmuseum, kauften uns Holzschwerter und Schneeballen, ja richtig Schneeballen. Das ist eine typische Rothenburger Spezialität, frittierte Teigwaren. Dann gingen wir gemeinsam zum Bahnhof und fuhren nach Hause.